

Chronik

70 Jahre

CSU Rottal-Inn

Jubiläumsempfang

**am Samstag, 5. März 2016,
eventLocation LOKschuppen
in Simbach am Inn**

Festredner:

Manfred Weber, MdEP

stellv. Parteivorsitzender der CSU

**Fraktionsvorsitzender der Fraktion der Europäischen Volkspartei
im Europäischen Parlament**

zusammengestellt von: Karl Altmann, CSU-Bundeswahlkreisgeschäftsführer Rottal-Inn

Chronik CSU-Kreisverband Rottal-Inn

Der 7. Januar 1946 ist als Gründungsdatum des CSU-Kreisverbandes im Altlandkreis Pfarrkirchen nachzulesen. Damit kann die CSU Rottal-Inn im Jahr 2016 ihr 70-jähriges Bestehen feiern.

Dies ist Anlass genug, anhand der noch vorhandenen Unterlagen einen Rückblick zu versuchen.

Der Grund dafür ist der, dass wie im gesamten CSU-Bezirk Niederbayern die CSU-Geschichte nur lückenhaft dargestellt werden kann. Diese Zeilen können deshalb auf keinen Fall den Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Aktennachlässe von Funktionsträgern und Zusammenstellungen des Kreisverbandes über parteiliche Vorgänge vor 1965 liegen nur vereinzelt vor. Auch seitens der Ortsverbände liegen nur einige wenige Berichte vor.

70 Jahre Christlich-Soziale Union – ein Rückblick auf die Geschichte einer Partei, die der Zeitspanne von über zwei Generationen entspricht.

Im Sommer 1945 bildeten sich auf kommunaler Ebene christlich-konservative Gruppen, die ein Gegengewicht zu SPD und KPD schaffen wollten. Zentren der Vereinigung der regionalen Parteien zu einer gesamt-bayerischen Vereinigung waren die Münchner Gruppe um Karl Scharnagl, „Ochsensepp“ Josef Müller und Joseph Baumgartner sowie die Würzburger Gruppe, deren führender Kopf Adam Stegerwald war.

Die Parteigründung erfolgte nicht zentral, sondern zeitversetzt an verschiedenen Orten Bayerns. Dies hatte seinen Grund darin, dass durch die amerikanische Militärregierung am 20. September 1945 die Zulassung von Parteien zuerst nur auf Kreis- und Ortsebene erfolgte.

Als eigentliche Gründungssitzung gilt dabei das Treffen von 20 Personen am 12. September 1945 in München, die sich einstimmig auf den Namen „Bayerische Christlich-Soziale Union“ einigten und einen „Ausschuss zur Vorbereitung der Gründung einer Christlich-Sozialen Union“ einsetzten. Als erste Parteigliederung wurde die CSU in München im Rathaus formell gegründet. Der Antrag auf Lizenzierung erfuhr am 05.12.1945 die Genehmigung durch die Militärregierung.

Die Militärregierung streicht allerdings das Wort "Bayerische" aus dem Parteinamen.

"Am 8. Januar 1946 übergaben die Amerikaner die eigentliche Lizenzurkunde, die mich zur Gründung der CSU auf Landesebene ermächtigt", schreibt „Ochsensepp“ Josef Müller in seinen Lebenserinnerungen. Am selben Tag trifft er sich mit seinen Leuten zur gesamt-bayerischen Gründungsversammlung. Bei der ersten Landtagswahl im Dezember 1946 wird die CSU mit 52,3 Prozent die stärkste Partei Bayerns.

Am 14. und 15. Dezember 1946 beschloss die zweite Landesversammlung das erste Grundsatzprogramm und bestätigte den bisher vorläufigen Parteivorsitzenden Josef Müller in seinem Amt.

Bei der Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung Bayerns, der ersten landesweiten Nachkriegswahl erhielt die CSU 58,3 %. Anders als die christlich-konservativen Parteien in den anderen Bundesländern, die sich 1950 zur CDU zusammenschlossen, blieb die CSU selbstständig und organisatorisch auf Bayern beschränkt.

Müllers Konzept der Parteiorganisation sah entsprechend der Regierungsbezirke sieben Bezirksverbände und die großen bayerischen Städte München, Nürnberg/Fürth und Augsburg als eigene Bezirksverbände vor.

Bereits in den Herbst 1945 datieren erste Zusammenkünfte von politischen Gruppen in den Städten und Landkreisen des niederbayerischen Raumes. Auf Vorschlag des ehemaligen Bauernbündlers Konrad Kübler (Landau/Isar) nannten sich diese politischen Gruppierungen vorwiegend „Bayerischer Volksbund“ und demonstrierten damit, dass sie in der Tradition der beiden, in diesem geographischen Raum zur Weimarer Zeit dominierenden Parteien, der Bayerischen Volkspartei und des Bauern- und Mittelstandsbundes standen.

Am 1. Februar 1946 versammelten sich in Plattling die Vorstandsmitglieder der bereits gebildeten Kreisverbände zur ersten Bezirksversammlung. Der CSU-Bezirksverband Niederbayern konstituierte sich. Zum ersten Vorsitzenden des Bezirksverbandes Niederbayern wurde der Regierungspräsident a. D. Dr. Ernst Falkner gewählt, bereits im April 1946 wurde dieser jedoch vom Landauer Landrat Konrad Kübler abgelöst.

Nicht immer erfolgreiche Bemühungen um eine flächendeckende und handlungsfähige Parteiorganisation auf Orts- und Kreisebenen bestimmten das Aufgabenfeld des Bezirksverbandes in den ersten Monaten des Bestehens.

Zielsetzung war dabei die Gründung von Ortsvereinen in allen politischen Gemeinden bis zum 1.04.1946.

Ansprechpartner waren in erster Linie die Kreisverbände. Bereits im November 1947 war auf niederbayerischer Ebene eine Organisationsdichte von 84 % zu verzeichnen. 567 von 675 Gemeinden verfügten über einen CSU-Ortsverband.

Im Dezember 1947 zählte die CSU in Niederbayern bereits 11.930 Mitglieder. Dies änderte sich jedoch im Verlauf des Jahres 1948, als mit der Zulassung der Bayernpartei eine neue, auf das Wählerpotential der CSU abzielende Kraft erwuchs. Diese neue Lage führte aus partei-historischen Gründen gerade in Altbayern zu schwerwiegenden Verschiebungen der Gewichte innerhalb der Parteienlandschaft.

Die Krise der Partei wirkte sich auf die Organisationsstrukturen aus und spiegelte sich in den Wahlergebnissen wieder. So konnten bei den ersten Bundestagswahlen am 14.08.1949 von damals sechs niederbayerischen Bundeswahlkreisen nur einer von der CSU gewonnen werden (von Fritz Schäffer aus Passau).

Als Folgerung dieser Krise fielen in der ersten Hälfte der 50er Jahre auch wichtige organisationspolitische Veränderungen im Bezirksverband, u. a. wurden alle niederbayerischen Geschäftsstellen bis 1954 mit hauptamtlichen Geschäftsführern besetzt, vorher gab es ehrenamtliche Kräfte in den Kreisgeschäftsstellen.

Dem zweiten Parteivorsitzenden der CSU, Dr. Hans Ehard (1949 – 1955) gelang es schließlich, mit seiner landesväterlichen Autorität in der Partei einen Burgfrieden herzustellen. Bei der Landtagswahl 1954 wurde man zumindest wieder stärkste Partei mit einem Ergebnis von

38 %. Der nächste Vorsitzende, Dr. Hanns Seidel (1955 – 1961) leitete schließlich eine große Parteireform ein und wandelte die CSU von einer Honoratiorenpartei zur Volkspartei.

In der langen Zeitspanne unter dem Vorsitz von Franz Josef Strauß (1961 -1988) und seinem Nachfolger Theo Waigel (1988 – 1999) festigte die CSU ihre beherrschende politische Stellung im Freistaat nachhaltig. Seit 1999 wurde diese erfolgreiche CSU-Politik von Dr. Edmund Stoiber (bis 2007), Erwin Huber (2007 – 2008) und Horst Seehofer weitergeführt

Seit 1957 wurde der CSU in Bayern vom Wähler in ununterbrochener Reihenfolge die Regierungsverantwortung übertragen.

Ein einschneidendes Datum für die Zusammensetzung der Orts- und Kreisverbände und die letzte bisher große Umstrukturierung war die Gebietsreform 1972. Auf Beschluss der bayerischen Staatsregierung unter Ministerpräsident Goppel wurde die Zahl der bayerischen Gemeinden von 7.116 (1950) auf 2.053 Gemeinden im Jahr 1978 reduziert, die Anzahl der bayerischen Landkreise reduzierte sich um mehr als die Hälfte, von 143 auf 71.

Unter Generalsekretär Gerold Tandler erfolgte die Änderung der Orts- und Kreisverbandseinteilung der CSU.

Der Landkreis Rottal-Inn wurde im Zuge der Gebietsreform am 1. Juli 1972 aus den Altlandkreisen Eggenfelden (23 Gemeinden) und Pfarrkirchen (18 Gemeinden) sowie der Gemeinde Birnbach aus dem Altlandkreis Griesbach und Dirnau und Hösbrunn aus dem Altlandkreis Vilsbiburg gebildet. Damit umfasste der neue Großlandkreis Rottal-Inn

44 Gemeinden, deren Zahl sich in den nächsten Jahren durch die Schaffung von sog. Verwaltungsgemeinschaften oder auch durch weitere Ortszusammenlegungen auf nunmehr 31 Gemeinden verringerte.

Deshalb zeigt sich auch eine zusammenfassende Wertung der Entwicklung des Kreisverbandes und der Ortsverbände vor 1972 relativ schwierig.

Einzig zwei Leitzordner der Altkreisverbände Pfarrkirchen und Eggenfelden, den BWK-Geschäftsführer Günther Bugl (bis 1999) bei einem Besuch in der Bezirksgeschäftsstelle Straubing gerettet hat und Aufzeichnungen seit seiner Geschäftsführertätigkeit für den CSU-Kreisverband seit 1968 lassen eine geschichtliche Wertung zu. Ebenfalls konnte auf eine Chronik des CSU-Ortsverbandes Bad Birnbach, ehemals im Altlandkreis Griesbach, erstellt von Hans Putz, zurückgegriffen werden. Des weiteren liegen Presseauschnitte und Unterlagen vor, die dankenswerter Weise von Parteifreunden überlassen wurden. Kurzum ist das Archivmaterial über den CSU-Kreisverband nicht sehr umfangreich und lässt wenig über das Wirken des Kreisverbandes, seines Vorstandes und seiner Mandatsträger berichten.

Der jetzige Kreisverband der CSU Rottal-Inn wurde somit in seiner Struktur aus Ortsverbänden gebildet, die ihre Interessen ursprünglich in vier verschiedenen Landkreisen eingebracht hatten und natürlich erst zu einem homogenen neuen Kreisverband zusammenwachsen mussten.

Dass der 1972 neu geschaffene CSU-Kreisverband Rottal-Inn aber durchaus die Berechtigung hat, sein 70-jähriges Jubiläum zu feiern, ist in der Geschichte der vorausgehenden Kreisverbände begründet.

Schriftlich zu belegen ist das Gründungsdatum der CSU im Altlandkreis Pfarrkirchen-Simbach. Am 4. Januar 1946 erfolgte die Zulassung der „Christlich-Sozialen Union Pfarrkirchen und Simbach“ von Seiten der Militärregierung .

Bereits am Montag, den 7. Januar fand nachmittags um fünf Uhr im Jugendheim in Pfarrkirchen die Gründungsversammlung des Kreisvorstandes statt, bei der Buchdruckereibesitzer Michael Pollwein den zahlreich erschienen Teilnehmern einen Überblick über die Vorarbeiten gab und Dr. Conrad Fink (Loderham) das Parteiprogramm erläuterte.

Bei der anschließenden Wahl des Kreisvorstandes wurde Dr. Conrad Fink zum 1. Kreisvorsitzenden gewählt, Buchdruckereibesitzer Albert Seidl (Simbach) zum 2. Vorsitzenden. Dritter Vorsitzender wurde Buchdruckereibesitzer Michael Pollwein, Pfarrkirchen.

Interessant für die CSU Rottal-Inn: Die gesamtbayerische Gründungsversammlung fand am 8. Januar 1946 statt, die Gründungsversammlung der CSU im Altlandkreis Pfarrkirchen bereits einen Tag davor, am 7. Januar 1946.

Die CSU in Rottal-Inn wurde also vor der gesamtbayerischen CSU gegründet

Am Dienstag, den 8. Januar 1946 fand die Gründungsversammlung der Christlich-Sozialen Union in Triftern für die Orte Triftern, Lengsham und Umgebung statt.

Am Mittwoch, den 9. Januar Gründungsversammlung in Anzenkirchen für die Orte Anzenkirchen, Loderham und Umgebung.

Am 16. Januar 1946 Gründungsversammlung in Asenham.

Zum Datum 28. Januar 1946 wurden im Protokoll folgende Ortsverbände genannt:

- Ortsverband Triftern mit Obmann Joseph Geier
- Ortsverband Anzenkirchen-Loderham mit Obmann Anton Einkammerer
- Ortsverband Amsham mit Obmann Joseph Wagner, Afham
- Ortsverband Dietersburg mit den Obmännern Franz Altmannsberger, Johann Pirkl
- Ortsverband Tann mit Obmann Joseph Kastner
- Ortsverband Hirschbach mit Obmann Franz Baumgartner, Mühlham
- Ortsverband Asenham mit Obmann Joseph Hartl
- Ortsverband Wittibreut mit Obmann Joseph Taubenböck sen.

In den zu 35 Gemeinden des Altlandkreises Pfarrkirchen-Simbach konnte man zu diesem Zeitpunkt etwa 150 Mitglieder zählen.

Im Jahr 1955 sind für den CSU-Kreisverband Pfarrkirchen insgesamt 43 Ortsverbände mit Ihren Ortsvorsitzenden aufgeführt.

Einer der wenigen noch lebenden Gründungsmitglieder der CSU in Bayern ist Mitglied des CSU-Ortsverbandes Triftern im CSU-Kreisverband Rottal-Inn, Ludwig Amershuber.

Die Entwicklung der CSU im Altlandkreis Eggenfelden dürfte ähnlich verlaufen sein. Auf jeden Fall durften wir zu unserem 60-jährigem Jubiläum in 2006 auch die Herren Ludwig Obermeier und Hans Sporrer aus Arnstorf (damals Altlandkreis Eggenfelden) begrüßen, die neben Ludwig Amershuber, Heinrich Bauer (Tann), und Albert Enggruber (Triftern) ebenfalls im Herbst 1945 beigetreten sind und für Ihre 60-jährige Mitgliedschaft auch Gründungsväter der CSU genannt werden dürfen.

Dies belegt, dass auch im Altlandkreis Eggenfelden bereits 1945/1946 Bestrebungen für einen Zusammenschluss in der Christlich-Sozialen Union vorhanden waren.

In den Akten für die CSU im Altlandkreis Eggenfelden ist für 1951 Ernst Rist, Bauer aus Bruck, nachzulesen. Bekannt ist, dass Max Freiherr Riederer von Paar am 8.09.1952 zum Kreisvorsitzenden des CSU-Kreisverbandes Eggenfelden gewählt wurde. Riederer von Paar zählte 1945 zu den Gründern der CSU. Riederer von Paar war von 1945 bis 1948 Bürgermeister der Gemeinde Schönau. Von 1948 bis 1952 amtierte er als Landrat des Kreises Pfarrkirchen.

Dem Deutschen Bundestag gehörte er in der zweiten Wahlperiode von 1953 bis 1957 an, wo er den Wahlkreis Pfarrkirchen vertrat.

In diesen Jahren war der Altlandkreis Eggenfelden in viele kleine Gemeinden zergliedert. Im Jahre 1955 sind als CSU-Ortsverbände 60 Orte und Gemeinden mit CSU-Ortsvorsitzenden und Vertrauensmännern aufgelistet. Die meisten aufgeführten CSU-Ortsvorsitzenden sind die Bürgermeister des genannten Ortes.

Zum Einzugsgebiet des jetzigen CSU-Kreisverbandes Rottal-Inn gehören auch die Orte und Gemeindeteile von Gangkofen, Dirnaich und Hösbrunn, die bis zur Gebietsreform 1972 dem Altlandkreis und CSU-Kreisverband Vilsbiburg angehörten. Heute finden sich diese 60 Orte und Gemeinden von 1955 in 13 Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften wieder.

Ursprünglich waren auch die Orte Ruhstorf und Simbach b. Landau Gemeinden im Altlandkreis Eggenfelden. Heute gehören sie als Gemeinde Simbach b. Landau zum Landkreis Dingolfing-Landau

Ebenfalls zur Vervollständigung der Chronik ist der Landkreis Griesbach aufzuführen. Die Verwaltungsgemeinschaft Bad Birnbach mit den Gemeinden Bad Birnbach und Bayerbach waren bis zur Gebietsreform Teil des Altlandkreises Griesbach (allerdings ohne die Altgemeinden Hirschbach, Brombach, Asenham, die zum Altlandkreis Pfarrkirchen gehörten).

Aus der von Hans Putz verfassten Chronik zum 25-jährigen Jubiläum des CSU-Ortsverbandes Bad Birnbach ist zu ersehen, dass es auch in Birnbach bereits Ende 1945 die Christlich Soziale Union (CSU) als kleine Ortsgruppe gab, die bis zur Spaltung in CSU und Bayernpartei im Jahre 1948 Bestand hatte. Obmann war der Birnbacher Gastwirt und Viehhändler Franz X. Unertl. Erst am 1. April 1961 wurde jedoch durch den mittlerweile zum CSU-Kreisvorsitzenden des Kreisverbandes Griesbach gewählten Bundestagsabgeordneten Franz X. Unertl offiziell der CSU-Ortsverband Birnbach gegründet.

Ab 01.01.1954 gibt es die

CSU-Bundeswahlkreisgeschäftsstelle in Eggenfelden

als hauptamtliche Geschäftsstelle der Bundeswahlkreise
Pfarrkirchen und Eggenfelden-Vilsbiburg lt. Schreiben

von Gerhard Haman, Kressekretär der Union Pfarrkirchen mit Arbeitsteilung:

Herr Horneck für KV Pfarrkirchen und Herr Hamann für KV Eggenfelden-Vilsbiburg

Während dieser langen Zeit festigte die CSU im Rott- und Inntal ihre beherrschende politische Stellung. Ihre Abgeordneten und Mandatsträger konnten in den Bundestagswahlen, Landtags und Bezirkstagswahlen in ununterbrochener Reihenfolge beeindruckende Wahlerfolge erzielen und die Direktmandate erringen. In vielen erfolgreich bestandenen Bundestagswahlkämpfen konnte sich der CSU-Kreisverband Rottal-Inn als der Wahlkreis mit den bundesweit höchsten Stimmerngebnissen für die CSU rühmen. Ähnliche Spitzenwerte verzeichnete man bei den Landtagswahlen.

Die Kommunalwahlen bestätigten die politische Kraft und Verantwortungsbereitschaft der CSU Rottal-Inn sowie die Anerkennung der Gestaltungskraft der CSU durch die Bevölkerung.

Ein überwiegender Teil der Bürgermeister des Landkreises gehören der CSU an, im Kreistag Rottal-Inn stellt die CSU die bestimmende Fraktion.

So weit möglich, werden nachfolgend die Persönlichkeiten genannt, die die Geschicke der CSU im jetzigen Einzugsbereich des CSU-Kreisverbandes Rottal-Inn geprägt haben.

CSU-Kreisvorsitzende seit 1946 bis 1972 Gebietsreform

Kreisverband Pfarrkirchen	Kreisverband Eggenfelden	Kreisverband Griesbach
07.01.1946 – 23.04.1950 (1) Fink Dr. Conrad, Loderham-Triftern	08.09.1952 – 19.01.1957 (2) Riederer v. Paar zu Schönau, Max, MdB	08.02.1951 – 04.01.1958 Wehner Dr. Anton Griesbach
23.04.1950 – 07.04.1957 (3) Braun Josef, MdL, Prienbach a. Inn	1955 – 12.03.1970 (4) Kempfler, Dr. Fritz, MdB, Eggenfelden	04.01.1958 – 01.02.1965 (5) Unertl Franz Xaver, MdB, Birnbach
07.04.1957 – 12.03.1972 (6) Kaps Peter, MdL, Simbach a. Inn	12.02.1970 – 12.03.1972 (7) Hacker Rudolf Eggenfelden	01.02.1965 – 12.03.1972 (8) Pollwein, Dr. Heinz Griesbach

(1) **Conrad Warmund Christian Maria Fink** (* 7. Juli 1900 in München; † 25. Juli 1981). Fink war von 1919 bis 1933 Mitglied der Bayerischen Volkspartei (BVP).

Nach dem Zweiten Weltkrieg betätigte er sich erneut politisch, trat Anfang 1946 in die Christlich-Soziale Union (CSU) ein und wurde zum CSU-Kreisvorsitzenden in Pfarrkirchen gewählt.

Er war seit März 1946 Flüchtlingskommissar und wurde im Juni 1946 Landrat des Landkreises Pfarrkirchen. Im März 1948 wechselte er zur Bayernpartei (BP) über.

Fink wurde bei der ersten Bundestagswahl 1949 für die Bayernpartei in den Deutschen Bundestag gewählt und errang bei der Wahl ein Direktmandat im Wahlkreis Pfarrkirchen. Als sich am 14. Dezember 1951 die BP-Fraktion mit der des Zentrums zur Föderalistischen Union (FU) zusammenschloss, um sich den Fraktionsstatus zu erhalten, wurde Fink zum Parlamentarischen Geschäftsführer der neuen Fraktion bestimmt. Er verließ jedoch aus Protest gegen den Zusammenschluss die Partei und die FU und schloss sich am 5. Januar 1952 der CSU-Landesgruppe an.

- (2) **Max Riederer von Paar** (* 1897; † 1964), Riederer von Paar zählte 1945 zu den Gründern der CSU. Im Jahr 1952 wurde er zum Vorsitzenden des CSU-Kreisverbandes Eggenfelden gewählt.

Riederer von Paar war von 1945 bis 1948 Bürgermeister der Gemeinde Schönau. Von 1948 bis 1952 amtierte er als Landrat des Kreises Pfarrkirchen. Riederer von Paar war von 1946 bis 1948 Kreistagsmitglied des Kreises Eggenfelden und von Juli bis November 1946 Mitglied der Bayerischen Beratenden Landesversammlung. Dem Deutschen Bundestag gehörte er in der zweiten Wahlperiode von 1953 bis 1957 an, wo er den Wahlkreis Pfarrkirchen vertrat.

- (3) **Josef Braun** (* 11. März 1892 in Meierhof bei Stubenberg; † 6. April 1971 in Roßbach bei Stubenberg) entstammte einem alten Bauerngeschlecht. Er besuchte die Volks- und Fortbildungsschule und war ab 1932 Landwirt in Roßbach, Gemeinde Stubenberg. Er nahm am Ersten Weltkrieg teil und war nach Entlassung wieder in der Landwirtschaft tätig.

1945 wurde Braun Mitglied der CSU und Bürgermeister der Gemeinde Stubenberg. Er war 1946 Mitglied der Verfassunggebenden Landesversammlung und danach von 1946 bis 1950 Mitglied des Bayerischen Landtags. Ferner war er Mitglied des Kreistags und des Kreisausschusses, stellvertretender Landrat und Bezirksbeirat. Von 1954 bis 1966 saß er wieder im Landtag, diesmal direkt gewählt im Stimmkreis Pfarrkirchen-Griesbach.

(4) **Dr. Fritz Kempfler** (* 6. Dezember 1904 in Eggenfelden; † 18. Oktober 1985. 1949 trat er in die CSU ein. Er war seit 1955 CSU-Kreisvorsitzender im Landkreis Eggenfelden. Kempfler war ab 1956 Kreisrat im Landkreis Eggenfelden. Dem Deutschen Bundestag gehörte er von 1957 bis 1976 an. Er vertrat den Wahlkreis Pfarrkirchen im Parlament. Von 1966 bis 1969 und von 1974 bis 1977 war er Mitglied der Versammlung der Westeuropäischen Union.

- (5) **Franz Xaver Unertl** (* 22. September 1911 in Grottham; † 31. Dezember 1970 in Birnbach)

Unertl zählte 1945 zu den Mitbegründern der CSU in Niederbayern. Unertl war Ratsmitglied der Gemeinde Birnbach und Kreistagsmitglied des Landkreises Griesbach, und amtierte als Zweiter Bürgermeister der Gemeinde Birnbach. Dem Deutschen Bundestag gehörte er von 1953 bis zu seinem Tode an. Er vertrat zunächst den Wahlkreis Vilshofen und ab 1965 den Wahlkreis Passau im Parlament.

- (6) **Peter Kaps** (* 7. August 1917 in Rabenbrunn; † 29. Januar 1997 in Simbach am Inn)

trat 1954 in die CSU ein, bei der er Kreisvorsitzender war. Er gehörte lange Jahre dem Simbacher Stadtrat und dem Kreistag an. Von 1966 bis 1982 war er Mitglied des Bayerischen Landtags, ab 1974 direkt gewählt im Stimmkreis Rottal-Inn.

(7) *Hacker Rudolf, CSU-Kreisvorsitzender Alt-LK Eggenfelden: 12.02.1970 - 12.03.1972 bis Gebietsreform.*

Stadtrat von 1971 - 2008 (37 Jahre), Dritter Bürgermeister von 1973 bis 1978, Zweiter Bürgermeister von 1978 bis 1984, Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande

(8) **Heinz Pollwein** (* 27. August 1920 in Amberg; † 28. April 2007). *Im Jahr 1957 war Pollwein Gründungsvorsitzender des CSU-Ortsverbandes Griesbach.*

Er war Vorsitzender des CSU-Kreisverbands Griesbach beziehungsweise ab 1972 stellvertretender Vorsitzender des neuen CSU-Kreisverbands Passau-West. Ferner war er Stadtrat in Griesbach, Mitglied des Kreistags Passau und des Kreisausschusses, stellvertretender Landrat des Landkreises Passau und Vorsitzender der CSU-Kreistagsfraktion sowie Mitglied des Deutschen und des Bayerischen Landkreistags. Von 1982 bis 1990 vertrat er den Stimmkreis Passau-West im Bayerischen Landtag.

CSU-Kreisvorsitzende Rottal-Inn seit der Gebietsreform 1972

CSU-Kreisvorsitzender 12.03.1972 – 09.03.1979	Kaps Peter, MdL, Simbach a. Inn
--	---------------------------------



Peter Kaps (* 7. August 1917 in Rabenbrunn; † 29. Januar 1997 in Simbach am Inn)

trat 1954 in die CSU ein, bei der er Kreisvorsitzender war.

- *Mitglied des Stadtrats*
- *1956-1970 Mitglied des Kreistags und des Kreisausschusses*
- *Mitglied des Bayerischen Landtags: 20.11.1966-10.10.1982*

CSU-Kreisvorsitzender 09.03.1979 – 26.04.1999	Kempfler, Dr. Herbert, MdL a.D., Eggenfelden
--	--



CSU-Mitglied seit 1972

1978 - 2003 Mitglied des Bayer. Landtages

1978 - 2008 Kreisrat Rottal-Inn

2003 - 2008 Weiterer Stellv. Landrat Rottal-Inn

seit 1999 CSU-Ehrenkreisvorsitzender Rottal-Inn

seit 2005 Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse

Träger des Bayerischen Verdienstordens

CSU-Kreisvorsitzender 26.04.1999 – 23.04.2001	Pröckl, Dr. Thomas, Arnstorf
--	------------------------------



*CSU-Mitglied seit 1990
Marktrat seit 1990, Kreisrat seit 1996
Fraktionsvorsitzender CSU-Kreistagsfraktion Rottal-Inn
von Mai 2008 bis 03.12.2009 und seit 30.11.2011
Stellv. CSU-Kreisvorsitzender von 1995 bis 1999 und seit 2001
Seit 2013 Mitglied im Bezirkstag von Niederbayern.*

CSU-Kreisvorsitzende seit 23.04.2001	Sem Reserl, MdL, Tann
---	-----------------------



*Mitglied der CSU seit 1988,
2009 - 2015 Bezirksvorsitzende der Frauen Union Niederbayern,
seit 1990 Mitglied im Kreistag Rottal-Inn,
seit 2008 Fraktionsvorstandsmitglied der CSU-Landtagsfraktion,
2009 – 2015 Mitglied des CSU-Parteivorstandes
seit 2011 stellvertretende CSU-Bezirksvorsitzende.
Inhaberin der Verfassungsmedaille in Silber.*

Kreisgeschäftsführer und Bundeswahlkreisgeschäftsführer

Ab 01.01.1954 gibt es die

CSU-Bundeswahlkreisgeschäftsstelle in Eggenfelden

? 1950 – 1955	Hamann Gerhard, und Herr Horneck ?
1955 – 01.11.1968	Speck Philipp
01.11.1968 – 31.12.1998	Bugl Günther (1999 aushilfsweise) 1974 - 1994 Bezirksrat 1972-2002 CSU-Kreisrat 1996-2002 Stellv. Landrat Rottal-Inn 1980-1985 CSU-Ortsvorstandsmitglied Eggenfelden 1993 – 2005 CSU- Ortsschatzmeister Seit 2004 AKU-Kreisschatzmeister
01.01.1999 –Mutterschutz (ab 25.06.1999)	Höfl Rosmarie
seit 01.02.2000	Altmann Karl Kreisrat: 1990 - 1996 und seit 2002 Marktgemeinderat Triftern: seit 1996 2. Bürgermeister ab 01.05.2008 1978 - 1984 Ortsvorsitzender JU Bad Birnbach 1978 - 1981 Kreisvorstandschafft JU Rottal-Inn 1981 - 1985 stellv. JU-Kreisvorsitzender 1985 - 1991 JU-Kreisvorsitzender 1987 - 1989 stellv. JU-Bezirksvorsitzender seit 1991 Ehrenmitglied JU-Rottal-Inn AKU 1991 - 1996 Kreisvorsitzender Rottal-Inn in der CSU: 1978 - 1985 Beisitzer CSU Bad Birnbach 1987 - 1999 u. ab 2001 stellv. Ortsvorsitzender Triftern 1985 - 2001 Kreisvorstandschafft Rottal-Inn

Bundestagsabgeordnete seit 1949

Der Wahlkreis Rottal-Inn (2005: Wahlkreis 231, ab 2009: Wahlkreis 230) ist ein Bundestagswahlkreis in Bayern. Er umfasst die Landkreise Dingolfing-Landau und Rottal-Inn. Der Wahlkreis, der bis 1976 *Pfarrkirchen* hieß, wurde seit 1953 stets von den Direktkandidaten der CSU gewonnen.

1949	Dr. Conrad Fink (Bayernpartei) Vita (siehe Übersicht Kreisvorsitzende)
1953 – 1957	Riederer Freiherr v. Paar zu Schönau, Max (Wahlkreis Pfarrkirchen) Vita (siehe Übersicht Kreisvorsitzende)
1953 – 1965 1965 – 1970	Unertl Franz Xaver, Bad Birnbach Wahlkreis Passau Wahlkreis Vilshofen Vita (siehe Übersicht Kreisvorsitzende)
1957 – 1976	Kempfler, Dr. Fritz, Eggenfelden Wahlkreis Pfarrkirchen Vita (siehe Übersicht Kreisvorsitzende)
1972 – 1994	Müller, Dr. phil., Günther (für SPD 1965 – 1972) Müller Günther geb. 27.09.1934, gest. 28.02.1997 Dr. phil.; Historiker, MdB, MdEP 1955-1972 Mitglied der SPD, 1963-1967 Bundesvorsitzender der Jungsozialisten, 1965-1972 MdB für die SPD, 1972 Wechsel zur CSU, 1972-1994 MdB für die CSU, 1967 Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates und der Versammlung der Westeuropäischen Union, 1988-1989 und seit 1992 MdEP
seit 1994 	Straubinger Max, Wahlkreisabgeordneter (Simbach b. Landau, KV Dingolfing-Landau) 2002 bis 2013 stellvertretender Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag; 2004 bis 2013 arbeits-, sozial- und familienpolitischer Sprecher der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag; seit 12/2013 Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag. Seit 1993 Kreisvorsitzender im Kreisverband Dingolfing-Landau.
11/1995 – 10/2005 	Über Landesliste Bayern gewählt Strebl Matthäus (Dingolfing-KV Dingolfing-Landau) 1995 bis 2005, dann erneut 2008/9 sowie seit dem 22. September 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages. Bundesvorsitzender des Christlichen Gewerkschaftsbundes Deutschland (CGB), Bezirksvorsitzender der CSA in Niederbayern, stellvertretender Landesvorsitzender der CSA.

CSU - Landtagsabgeordnete für Rottal-Inn seit 1946

<p>1946 – 1966</p> 	<p>Braun Josef, Stubenberg 1946 – 1950 Wahlkreis Niederbayern 1950 – 1966 Stimmkreis Pfarrkirchen/Griesbach Vita (siehe Übersicht Kreisvorsitzende)</p>
<p>1950 – 1966 (09.02.46 – 16.12.46) Verkehrsminister)</p> 	<p>Helmerich Michael (* 6. April 1885; † 8. Juni 1974) Stimmkreis Eggenfelden-Vilsbiburg/Ndb 1930 (5. Wahlperiode) kam er als BVP-Abgeordneter für den Wahlkreis Niederbayern in den Reichstag nach Berlin. Nach Kriegsende 1945 trat Michael Helmerich der CSU bei. Von 9. Februar bis 16. Dezember 1946 gehörte er dem Kabinett Hoegner als Staatsminister für Verkehr an. Er wurde Mitglied der Verfassunggebenden Versammlung. Ab 1947 bis zur Erreichung des Pensionsalters arbeitete er als Ministerialrat und Abteilungsleiter im bayerischen Verkehrsministerium.</p>
<p>1962 – 1974 1977 - 1978</p> 	<p>Winklhofer Johann, Johanniskirchen (Wahlkreis Niederbayern) (* <u>25. Dezember 1910</u>; † <u>3. August 1993</u>) 1957 wurde Winklhofer zum Bürgermeister von Johanniskirchen sowie in den Passauer Kreistag gewählt. Von 1962 bis 1974 und noch einmal von 1977 bis 1978, als Nachrücker für <u>Klaus Rose</u>, gehörte er dem <u>Bayerischen Landtag</u> an. Er vertrat zunächst die Bayernpartei, ehe er 1964 zur CSU wechselte. (1962-66 u. 74-78 Liste)</p>
<p>1966 – 1982</p>	<p>Kaps Peter, Simbach a. Inn (1966 – 1974 Liste) Vita (siehe Übersicht Kreisvorsitzende)</p>
<p>03.01.1986 - 21.10.1986</p> 	<p>Auer Arthur, Bayerbach (Wahlkreis Niederbayern) Eintritt in die CSU 1965, Mitbegründer des CSU-Ortsverbandes Bayerbach. Mitglied des Bayerischen Landtags seit 01.01.1986 für den ausgeschiedenen Abgeordneten Ludwig Meyer. 1966 - 1996 Bürgermeister (seit 1996 Altbürgermeister) in Bayerbach 1972 - 1974 CSU-Ortsvorsitzender (Gründungsvorsitzender) 1973 - 1977 stv. CSU-Kreisvorsitzender, 1977-1993 Kreisvorstandschafft</p>

1978 – 2003	- 14 - Kempfler, Dr. Herbert, Eggenfelden (Stimmkreis Rottal-Inn) Vita (siehe Übersicht Kreisvorsitzende)
1986 – 2003 	Hecker Annemarie, Arnstorf (Wahlkreis Niederbayern) Mitglied des Präsidiums des Bayer. Landtags (1990 - 2003) 1984-2002 CSU-Kreisrätin 1985-2001 CSU-Kreisvorstandsmitglied 1992-2007 Bezirksbäuerin, seit 2007 Ehrenbezirksbäuerin Auszeichnungen: Bundesverdienstkreuz am Bande, Bayer. Staatsmedaille in Silber, Bayerischer Verdienstorden
2004 - 2008 	Plattner Edeltraud, Pfarrkirchen (Wahlkreis Niederbayern) Am 1. August 2004 ist sie für den ausgeschiedenen Abgeordneten Manfred Weber in den Bayerischen Landtag nachgerückt. Bei den Landtagswahlen 2008 konnte sie als Listenkandidatin des Bezirks Niederbayern aufgrund der hohen Verluste der CSU nicht wieder in den Landtag einziehen. Stellv. Landrätin seit 2008 Stellv. CSU-Kreisvorsitzende seit 2001, AGL-Kreisvorsitzende 1999 – 2013
seit 2003	Sem Reserl, Tann (Stimmkreis Rottal-Inn) Vita (siehe Übersicht Kreisvorsitzende)

**Landtagswahlen: Überblick Zweitstimmenergebnisse in %
im Stimmkreis 209 Rottal-Inn**

Partei		1946	1950	1954	1958	1962	1966	1970	1974
CSU in %		75,9	83,7	85,6	77,8	80,0	80,9	79,4	77,5

Partei		1978	1982	1986	1990	1994	1998	2003	2008	2013
CSU in %		71,8	73,7	64,3	60,1	61,5	64,3	68,5	49,2	57,2

CSU-Bezirksräte für Rottal-Inn seit 1954

1954 – 1958	Bachmeier Lorenz, Eggenfelden 1948 – 1960 Bürgermeister Eggenfelden 1962 Verleihung Bundesverdienstkreuz
1966 – 1974	Zauner Günther, Pfarrkirchen 1967 – 1972 JU-Kreisvorsitzender KV Pfarrkirchen 1972 – 1974 JU-Kreisvorsitzender KV Rottal-Inn
1970	Aigner Alfons, Rimbach
1974 – 1994	Bugl Günther, Eggenfelden – Liste Vita (siehe Übersicht Kreisvorsitzende)
1978 – 2013 Stellv. Fraktionsvorsitzender (1994 - 1998) Fraktionsvorsitzender (1998 - 2013)	Lichtnecker, Dr. Franz, Hebertsfelden CSU - Kreisvorstand (1972 - 2009) Stellv. CSU-Kreisvorsitzender (1975 - 2009) CSU - Kreisrat seit 1978 CSU Kreistags-Fraktionsvorsitzender von 1990 - 1992 - Kommunale Verdienstmedaille in Bronze - Bundesverdienstkreuz am Bande - Große Goldene Bezirksmedaille
ab 2013	Dr. Thomas Pröckl Vita (siehe Übersicht Kreisvorsitzende)

Landkreiswahlen

Am 1. Januar 1939 wurde wie sonst überall im Deutschen Reich die Bezeichnung Landkreis eingeführt.^[2] So wurden aus den Bezirksämtern die Landkreise Eggenfelden und Pfarrkirchen.

Im Rahmen der Gebietsreform in Bayern wurde am 1. Juli 1972 aus dem Landkreis Pfarrkirchen und dem Landkreis Eggenfelden (mit Ausnahme von fünf Gemeinden) sowie je zwei Gemeinden der ehemaligen Landkreise Griesbach und Vilsbiburg ein neuer Landkreis gebildet, der zunächst die Bezeichnung *Landkreis Rottal* erhielt. Sitz der Kreisverwaltung wurde Pfarrkirchen. **Am 1. Mai 1973 wurde er in „Landkreis Rottal-Inn“ umbenannt.**

Kreistagswahlen: Überblick Stimmenergebnisse in % und Sitze: Landkreis Rottal-Inn

Partei	1972	1978	1984	1990	1996	2002	2008	2014
CSU – Sitze (von 60) In %	37 + 1	32	24	28	28	31	27	29
							43,9	46,88

Landratswahlen Rottal-Inn seit 1972

Amtszeit	Name	Partei	Anmerkung
1. Juli 1972 – 1983	Ludwig Mayer	CSU	Gatte von Bruni Mayer; 1983 von der Bezirksregierung suspendiert. Übertritt in die UWG und als UWG-Kandidat 1984 wiedergewählt, konnte sein Amt wegen der Dienstenthebung nicht antreten.
1983 – April 1984	Dr. Oskar Seitz	CSU	amtierender Landrat
Mai 1984 – 30. November 1987	Josef Poisl	FWG	amtierend als Stellvertreter für Ludwig Mayer
30. November 1987 – 29. November 2011	Bruni Mayer	UWG	
seit 30. November 2011	Michael Fahmüller	CSU	



2011 wurde mit Michael Fahmüller wieder ein CSU-ler mit 60,28 % der Stimmen zum Landrat des Landkreises Rottal-Inn gewählt. Am 16. März 2014 stellte er sich ohne Gegenkandidaten erneut zur Wahl und erhielt 94 % der Stimmen. Fahmüller gehörte seit 1996 dem Gemeinderat von Egglham an und war seit 2002 ehrenamtlicher Bürgermeister, seit 2008 Kreisrat im Kreistag des Landkreises Rottal-Inn. Dort wurde er 2009 CSU-Fraktionsvorsitzender im Kreistag.

Kommunalwahlen – Übersicht der Fraktionsvorsitzenden der CSU-Kreistagsfraktion

<u>Fraktionsvorsitzende CSU</u>					
<u>Fritz Weideneder</u>	<u>1972</u>	<u>bis 1978</u>			
<u>Dr. Oskar Seitz</u>	<u>1978</u>	<u>bis 1984</u>			
<u>Hans Putz</u>	<u>1984</u>	<u>bis 1990</u>			
<u>Dr. Franz Lichtnecker</u>	<u>1990</u>	<u>bis 1992</u>			
<u>Erwin Brummer</u>	<u>1992</u>	<u>bis 1996</u>		<u>Landratskandidat 1993</u>	
<u>Richard Findl</u>	<u>1996</u>	<u>bis 16.11.2004</u>			
<u>Riedl Georg</u>	<u>17.11.2004</u>	<u>bis 5/2008</u>			
<u>Dr. Pröckl Thomas</u>	<u>Mai 08</u>	<u>bis 03.12.2009</u>			
<u>Michael Fahmüller</u>	<u>03.12.2009</u>	<u>bis 29.11.2011</u>		<u>Landratskandidat 2011</u>	
<u>Dr. Thomas Pröckl</u>	<u>Seit 29.11.2011</u>				

Wenn ich auf Grund dieses Versuchs einer kleinen Chronik des CSU-Kreisverbandes Rottal-Inn Interesse an einer Weiterführung geweckt habe und mir von Mitgliedern vielleicht noch vorhandene alte Unterlagen zur Verfügung gestellt werden könnten, werde ich diese Chronik gerne detaillierter und umfangreicher gestalten.

Herzliche Grüße
Euer Karl (Charly) Altmann
CSU-Bundeswahlkreisgeschäftsführer Rottal-Inn
Februar 2016